

## Inhalt

Einige Worte vorweg	8	8 Die schriftliche Subtraktion	78
1 Fördergrundsatz I	10	8.1 157 – 47 = 9.000 „Wie war das noch mit der kleinen Eins?“	79
2 Ein diagnostischer Einblick in das Zahlverständnis des Kindes	12	8.2 Ergänzen oder Abziehen – Verschiedene Wege, ein Ziel	82
3 Fördergrundsatz II	16	8.2.1 Die Technik des Erweiterns	83
4 Grundlegende Fertigkeiten für das Rechnen – Rechnerisches Vorwissen, Zahlwörter und Mengenvergleiche	17	8.2.2 Die Technik des Entbündelns	85
4.1 Das Anzahlverständnis beim Mengenvergleich – „gleich viel“, „mehr“, „weniger“	19	8.2.3 Die „Merkeins“ als einziger Hinweis auf den Übertrag – Wofür steht sie?	88
4.2 Diagnostische Fragestellungen und Förderansätze I – Das Anzahlverständnis beim Mengenvergleich	25	8.2.4 Aufgaben mit unbesetzten Stellen im Minuenden bzw. mehreren Subtrahenden	91
5 Die Subtraktion im Stoff der ersten Klasse	29	8.2.5 Welches Rechenverfahren soll man im Unterricht einführen?	93
5.1 Das Anzahlverständnis beim Rechnen	29	8.3 Diagnostische Fragestellung und Förderansätze VI – Sicherheit im Stellenwertsystem und im Umgang mit Subtraktionen im erweiterten Zahlenraum	95
5.2 Diagnostische Fragestellungen und Förderansätze II – Das Teile-/Ganzes-Konzept von Zahlen	32	9 Schwierigkeiten einer qualitativen Diagnostik in der Schule	99
5.3 Das Operationsverständnis bei der Subtraktion – Vom Material zur Aufgabe	37	10 Anforderungen an die Förderung rechenschwacher Kinder	101
5.4 In den ersten Monaten plus, dann kommt minus – Vom Vorteil der parallelen Einführung beider Rechenarten	45	Literatur	103
5.5 Diagnostische Fragestellungen und Förderansätze III – Das Teile-/Ganzes-Konzept von Rechenoperationen	48	Anhang	
6 Platzhalteraufgaben	52	Schriftliches Subtrahieren mit Zehnerübergang – Beispiele aus Schulbüchern	106
6.1 $\square - 3 = 7$ Immer Ärger mit den „Kästchenaufgaben“!	52	Der Arbeitskreis des Zentrums für angewandte Lernforschung gemeinnützige GmbH	110
6.2 Diagnostische Fragestellungen und Förderansätze IV – Platzhalteraufgaben	57	Adressen spezialisierter Facheinrichtungen (Rechenschwäche/Dyskalkulie)	112
7 Halbschriftliche Rechenverfahren – „gestütztes Kopfrechnen“	61	Buchempfehlung	117
7.1 Normalverfahren und Stellenwerte extra	62		
7.2 Stellenwerte extra – Die Tücke des Verfahrens	65		
7.3 Rechenvereinfachungen – Die Verknüpfung mit bisher Gelerntem	69		
7.4 Rationelles Kopfrechnen im erweiterten Zahlenraum	72		
7.5 Die Notation	73		
7.6 Diagnostische Fragestellungen und Förderansätze V – Das Verständnis von Zahlbeziehungen und operationalen Zusammenhängen	75		